

Elfriede Schildmann präsentiert „Spuren aus Holz“ in der Interimgalerie im Thorbeckehaus

Kettensäge und Häkelnadel

Von Johannes Gerhards

BORGHOLZHAUSEN (WB). „Wir fühlen uns durch den Rathausumbau etwas ausgebrems“, sagt Astrid Schütze als Vorsitzende des Kulturvereins. Obwohl sogar eine Schau „unempfindlicher“ Werke während der Bauarbeiten konzipiert wurde, müssen die Kunstfreunde aktuell auf die seit Jahren etablierten Ausstellungsflächen im Piumer Rathaus verzichten und können nicht langfristig planen.

Doch es gibt unter den Mitgliedern des Kulturvereins kreative Menschen, denen es gelingt, aus der Not eine Tugend zu machen. Zu ihnen gehört Elfriede Schildmann, die die sich bietende Gelegenheit beim Schopf ergriff und seit dem 18. September die leerstehenden Geschäftsräume im geschichtsträchtigen Thorbeckehaus an der Freistraße 14 als Interimgalerie nutzen darf. Familie General als Eigentümer der Immobilie hat die Räumlichkeiten großzügigerweise zur Verfügung gestellt und zeigte sich begeistert darüber, „wie schön der Laden aussehen kann“. Auch die etwa 50 zur Ausstellungseröffnung erschienenen Gäste waren überrascht von der künstlerischen Vielfalt.

„Kann Spuren von Holz erhalten“, lautet der neugierig machende Titel, der maßlos untertrieben ist. Schließlich sind unterschiedliche Hölzer aus Birke, Linde, Eiche, Wildkirsche oder Ilex seit rund zwanzig Jahren das künstlerische Medium von Elfriede Schildmann. Grob mit Kettensäge bearbeitet oder fein geschliffen entstehen Objekte und Figuren mit ästhetischer Kraft und klarer Aussage. Das gilt für das von einer Bombe zerfetzte Hochhaus als Reminiszenz an den Ukrainekrieg genauso wie für das massiv massige Katzenporträt.

Bereits während des Kartoffelmarktes haben zahlreiche Passanten der Galerie einen Besuch abgestattet. „Laufkundschaft ist in der Innenstadt eher anzutreffen als im Rathaus“, so die positiv be-

setzten Erfahrungen von Elfriede Schildmann, die bereits einige Werke verkaufen konnte. Neben hölzernen Skulpturen findet sich auch gehäkelter Fleisch- und Gemüseersatz an den Wänden, daneben gibt ein aquarellierter Schweinekopf seinen wortlosen Kommentar zur Herkunft von Wurst und Schinken ab.

Wenn Fleisch mittlerweile aus dem Drei-D-Drucker im Labor stammt, warum soll ich mir kein Steak stricken, dachte sich wohl Elfriede Schildmann in einem ironischen Beitrag für das Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben. Sie hat früher nach eigenen Angaben viel gestrickt und fand das Häkeln von Topflappen schrecklich.

Inzwischen kann sie der Abwechslung etwas abge-

winnen, wenn sie die Kettensäge mit der Häkelnadel tauscht. „Die Inspiration geht durch den Kopf und dann durch die Hände“, so beschreibt sie ihre Vorgehensweise. Ein leeres Blatt Papier ist nicht so ihr Ding, sie benötigt Anregungen aus dem Rohling, aus dem die endgültige Form zum Teil mühsam und hartnäckig herausgearbeitet wird. Beispiel dafür sind die drei eichenen Schaukästen mit dem Titel „Große Oper“.

Wer in das künstlerische Universum von Elfriede Schildmann eintauchen möchte, hat dazu noch bis zum 16. Oktober Gelegenheit. Öffnungszeiten gelten nach Vereinbarung oder können über die Webseite www.kulturverein-borgholzhausen.de abgerufen werden.



Elfriede Schildmann stellt bis zum 16. Oktober im Thorbeckehaus aus.



Ein echter Hingucker: Dieser Kater hat bereits einen Käufer gefunden.



Auf Wohnhäuser fallende Bomben im Ukrainekrieg als Inspiration.